

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Vorlesung
**"Europäisches und internationales Kapitalmarkt – und
Finanzdienstleistungsrecht"**

im WS 2015/2016

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht *Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke*

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

I. Wirtschaftsvölkerrechtlicher Rahmen

1. GATS
2. IWF-Übereinkommen
3. OECD- Kodizes zur Liberalisierung des Kapitalverkehrs usw.

II. Europarechtlicher Rahmen für Finanzdienstleistungen

1. Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen
2. Vergemeinschaftung der Aufsicht
3. Primärrecht
4. Sekundärrecht
5. Zugang von Finanzdienstleistern aus Drittstaaten zum EU-Binnenmarkt

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht *Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke*

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

III. Harmonisierung des Europäischen Bankvertragsrechts

1. AGB - Richtlinie
2. RiLi über Fernabsatz von Finanzdienstleistungen
3. RiLi über Verbraucherkreditverträge
4. Hypothekenkredit - RiLi
5. PRIIPS - Verordnung

IV. Anwendbares Recht

1. Rechtsquellen
2. Vertragsstatut
3. Deliktsstatut

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

I. GATS

GATS Art. XXIV – Anlage zu Finanzdienstleistungen Abs. 5

[abgesehen von Versicherungsdienstleistungen sind die folgenden definitionsgemäß Bank- und Finanzdienstleistungen].

- Annahme von Spar- und sonstigen rückzahlbaren Einlagen von Kunden.
- Ausreichung von Krediten jeder Art, incl. Verbraucherkredit, Hypothekenkredit, Factoring und Finanzierung von Handelsgeschäften.
- Finanzierungsleasing.
- Zahlungs- und Überweisungsdienstleistungen, incl. Kredit- und Scheckkarten, Reiseschecks und Bankwechsel.
- **Bürgschaften, Garantien, Akkreditive.**

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

GATS Art. XXIV – Anlage zu Finanzdienstleistungen Abs. 5

- **Börsentransaktionen** für eigene Rechnung des Finanzdienstleisters oder für Kundenrechnung, Geschäfte am Schalter ("OTC"), oder in sonstiger Form mit Geldmarkttiteln (incl. Schecks, Wechsel, Einlagezertifikate), Devisen, **Derivaten** (u.a. Termin- und Optionsgeschäfte), Wechselkurs- und Zinstitel (incl. Swaps), Kurssicherungsvereinbarungen, **begebbaren Wertpapieren und sonstigen begebbaren Titeln und Finanzierungsanlagen, incl. ungeprägtem Gold.**
- **Beteiligung an Emissionen von Wertpapieren** jeder Art incl. der Übernahme und Platzierung von Emissionen als (öffentlicher oder privater) Intermediär sowie Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit derartigen Emissionen.
- Geldmaklergeschäfte.

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

GATS Art. XXIV – Anlage zu Finanzdienstleistungen Abs. 5

- Vermögensverwaltung wie Kassenhaltung und Portfoliomanagement, alle Formen von kollektivem Anlagemanagement, Pensionsfondsverwaltung, Depotgeschäft, Auftrags- und Treuhandverwaltung.
- **Clearing & Settlement (=Geschäftsabwicklung) im Zusammenhang mit Finanzanlagen incl. Wertpapieren, Derivaten und andere begebbare Finanzinstrumente.**
- Bereitstellung und Übermittlung von Finanzinformationen, Verarbeitung von Daten.
- Beratungs-, Vermittlungs- und sonstige Zusatzfinanzdienstleistungen in Bezug auf vorstehend genannte Tätigkeiten, incl. Kreditauskunft, Bonitätsprüfung usw. Beratung über M. & A. (Unternehmenskauf- und – Zusammenschlussstrategien).

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank- und Finanzdienstleistungsverträge

Gemäß Art. I:2 GATS vier Erbringungsmodi

<u>Mode 1</u>	<u>Mode 2</u>	<u>Mode 3</u>	<u>Mode 4</u>
Grenzüberschreitende Erbringung vom Gebiet eines in das eines anderen Staates - weder Anbieter noch Kunde überschreiten Grenze, sondern nur DL	Nutzung im Ausland; Anbieter erbringt DL im Gebiet seines Staates; Empfänger überschreitet die Grenze	Kommerzielle Präsenz; DL-Anbieter aus einem Staat errichtet in anderem TochterG/eröffnet Ndl. oder Repräsentanz	Präsenz natürlicher Personen, die DL erbringen
Bsp.: Anlageberatung am Tel.; E-Banking	Bsp.: in D ansässiger Kunde reist in die CH und eröffnet bei Zürcher Bank WP-Depot	Bsp.: Bank of America, Inc. gründet BoA Luxembourg S.A.	Bsp.: Kundenberater von Crédit Suisse besucht Kunden in NL
EU-Terminologie: <i>Korrespondenzdienstleistung</i>	EU-Terminologie: <i>passiver DL-Verkehr</i>	EU-Terminologie: <i>grenzüberschreitende Tätigkeit</i>	EU-Terminologie: <i>aktiver DL-Verkehr</i>

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank- und Finanzdienstleistungsverträge

II. Europarechtlicher Rahmen

1. Binnenmarkt für Bank- und WP-Dienstleistungen (ab1993)

"Europäischer Pass"

Kreditinstitute und WP-Unternehmen, die in einem MS zugelassen, dürfen in allen MS tätig sein (*home country control*)

- eingeführt durch Zweite Bankenrechts-RiLi (RiLi 98/646/EWG v. 15.12.1989, Abl. L 386,1)
- übernommen auch für WP-Dienstleistungen durch MiFID I (RiLi 2004/39/EG v. 21.4.2004 über Märkte für Finanzinstrumente, Abl. L 145, 1)

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

II. Europarechtlicher Rahmen (Forts.)

2. Vergemeinschaftung der Aufsicht

- grds. bleiben nationale Zuständigkeiten (z.B. BaFin) bestehen, aber seit 2011

European System of Financial Supervisors, ESFS

<i>European Banking Authority</i> EBA	<i>European Insurance and Occupational Pensions Authority</i> EIOPA	<i>European Securities and Markets Authority</i> ESMA
--	--	--

Alle aG einer eigenen VO – grds. Koordinationsaufgaben – begrenzt auch direkte eigene Aufgaben, z.B. für Ratingagenturen

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

II. Europarechtlicher Rahmen (Forts.)

3. Primärrecht – Grundfreiheiten nach Artt. 49, 56, 63 AEUV

4. Sekundärrechtlicher Rahmen

<p style="text-align: center;"><u>Bank DLn</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ RiLi 2013/<u>36</u>/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und WP-Firmen (CRD IV)▪ VO (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichts-anforderungen (CRR)	<p style="text-align: center;"><u>WP-DL</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ MIFID I aus 2004 (das "Grundgesetz für WP-DLn")▪ Jetzt <u>ersetzt durch</u> RiLi 2014/65/EU über Märkte für Finanzinstrumente (<u>MIFID II</u>) – umzusetzen bis 3.7.2016 und VO (EU) Nr. 600/2014 (MiFIR)
--	---

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

II. Europarechtlicher Rahmen (Forts.)

5. Zugang von Finanzdienstleistern aus Drittstaaten zum EU-Binnenmarkt

- Begriff des Drittstaates (Problem für CH)
- Herkömmliche Behandlung v. Kommissionsansatz seit 2008
- §§ 53 ff KWG
- MIFID II/MIFIR

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Bank-und Finanzdienstleistungsverträge

III. Harmonisierung des Europ. Bankvertragsrechts

- AGB – RiLi → §§ 305 ff. BGB
- RiLi Fernabsatz FinDL → §§ 312b ff. BGB
- RiLi VerbrKr → §§ 491 ff. BGB
- HypoKr RiLi (2014/17/EU)
- PRIIPS

Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke